

Lieber Freund!

Da ich nächsten Donnerstag und ~~am~~ Samstag  
 in Wien sein werde, so sind  
 Sie für mich nach vor jedem Artikel  
 für die Z. die grösste Wohlthäter. Mein  
 Artikel behauptet, so ist es unbedeutend, dass  
 es abnimmt - Nothdofen ist, und dessen An-  
 sichten sind in Betracht kommen. Der Verfasser  
 dieses Artikels ein spekulatives Mozart's fesselt  
 dass, der von andern Kirchner'sch unkennt-  
 lich von Lauf nicht kennt und dass das  
 die richtigen Grundannahmen für gewisse Punkte  
 enthält - so ist Dr. Lorenz in Dr. Neustadt,  
 Dr. de Mevris -, hat auf jedesmal Nothdofen  
 von vor, und wie deshalb trotz seiner Ver-  
 schlingung für unser Wissen über Kaffel'sch  
 Kirchner'sch recht und auch über Mozart's  
 Werke; das können Sie so sehr sehr sein.  
 Ich habe immer so viel von ihm ausgehört  
 wenn ich nicht selber Lorenz'schen Artikel  
 brauche, und andererseits man mich die Zeit,  
 meine Lesezeit kann, so verständlich, dass ich  
 mit grösster Mühe über <sup>meiner</sup> Mozart'sch  
 Mozart anfragen. Dazu kommt, dass ich als  
 Kritiker die Stellung die ich das Blatt für  
 Mozart's Werke nimmt bereits begründet  
 habe, als wenn eigentlich nicht irgend über  
 das selbe Capital stand bringen müssen, was

wird ganz meiner Ansicht entsprechen. Das für  
Leitung, der Artikel mag in anderer Gestalt  
abgefaßt von der Meinungsbestimmung, geschehen,  
aber Sie müßten zugesagen, daß die Artikel  
kritik über die einzelnen Meßten wenig Geist  
und Ueberseht zeigt; da geht es Hrasen  
über Hrasen und wenn man sich die Thematik  
ansieht, so wird einem Hrasen ganz viel von  
Wissenschaftlichkeit, und wenn man dann von  
reinem Kirchengestyl liest, so weiß man nicht  
ob man selbst ein Trottel ist oder der Ver-  
fasser. Ubrigens ist mir der Kunststand, daß  
Ihre der Artikel unangenehm erscheint, genügend  
zu mitleidig zu bringen, wenn auch nicht  
als Leitartikel an der Spitze des Blattes.  
Dann ist nicht sehr vorzüglich sein mit  
hässlichen Dingen; Lorenz von  
müßig befaßt, sagte mir nicht Geringes  
als unser Zeitung wie ein großartiges  
gottliches Blatt, ein Blatt für das menschliche,  
kleine Deutschland! Es spricht freilich etwas  
großartiges Geist darin; das ist aber gerade  
das, was mir sehr fehlt, und was mit  
admirable Aufmerksamkeit. Mit einem  
äseligen Gedächtnisbemerkung mir die  
Ihre werde ich so sehr dankbar, daß  
Herrlich in diese Nummer, wo Labinghaus  
und Gade ablaufen sollen. Ich habe das  
Manuskript direkt an die Posten adressiert,  
sahen Sie aber die Meßten = Artikel  
den Posten für die Post zum Posten  
geschickt, so sein Sie so gut, so abge-  
ben zu lassen.



Handwritten text on the right margin: "L. v. ..."

# Ich regere die Gesellschaft an die (und so!) Artikel in rasig. Dombrot...  
Klein ist kommt in die...  
abgeordnet werden. Der auf...  
Wittelsbach...  
König...

Herr Aulob sei mir einen wackern  
Brief geschrieben und angezeigt, dass  
er den Verkauf der Sacrasan, früher  
den er einen "Liberalejeden" (?) miten,  
in der Vorrede zum 2. Band "günstigen"  
wolle. Die Begründung sei es das an-  
spruch wird!

Oppel ist der feuchtesten Coon  
hondent. Der für den von Keferslein  
ist ein Spiel in Nottebohm in Wien  
und heißt Kanitz.

Man die die Hirschbach in die  
Wien regieren wollen, soll er mir ganz  
recht sein und ich wünsche nicht dass  
ich mit Ihnen ganz einverstanden sein  
wird; Sie brauchen mir die Aufsicht  
oder Notizen nicht erst zu schicken.  
Für Sie aber so gut die Korrektur von  
diesem zu übertragen, da Sie am besten  
die Sache besser können; besonders die  
den Text das genaueste darüber.  
Was Sie zu Oppel die Literaturartikel zu  
sehen wollen, werde ich alle auf mich  
lesen wenn ~~die~~ die Nummer von Freitag  
ist. Auch davon werden Sie alle schon  
die Korrektur übertragen müssten.  
Lüftung...  
getan.

Höhere Dank für die Platz die Frau  
des Otho meine Wohnung gemacht hat  
Ich merke ein Spiel dass ich von der Frau  
zu schreiben, der Brief ist liegt in der  
Reisezeit!

Handon für die unferliche Leup' der Cöpingen sind angelegt. Ich  
kennet Albrecht bin Much auf den Ohn. - Mein die Cöpingen sind  
Manne-pingel beigen stellt, die Cöpingen mit 20000 Gulden für die Cöpingen.  
am 10/8 62

Mit dem fünften ist jetzt ein Vermittlung,  
vorsitz in Vorbereitung, welche unmöglich zu  
sein zu einem vollständigen Ziel führen  
könnte. Ich habe aber eigentlich wenig  
Vertrauen in die Sache und habe jeden-  
falls meine eubiedigen Schritte unterbro-  
chen. Die Sache ist in mehrere Dingen  
so wunderbar geschehen, daß man  
nicht klug auf dem und seinen  
Meinung werden kann. Ich habe aber  
wenig Lust mich abzumalen auf einem  
glücklichen Boden zu stellen. Wenn  
für noch freudbringend können, was  
die Dec. betreffen soll (alt wieder  
unmöglich) so schreiben Sie mir's ja!  
Es kommt sich viel darauf an, wie  
dies persona nuova beschaffen sein wird.  
Wollte ich nicht sein, daß sich Constantin  
den Fehler an der Wien neuen Credit  
von 50,000 fl. müßte set? Und für wie  
viel unser Landesherr wollen sie nicht  
2-3000 fl. zahlen? Bis da es dort alle  
das Jahr weniger wird. Ich bleibe  
dabei, daß die Löhne die in den nächsten  
Artitel in der D. L. gar nicht lesen.  
Ich wünsche sehr, Sie wissen nicht die  
Zeit sagt nicht, ob können sie nicht  
verdauern. Was soll aber da für ein  
Wesfel über die Sache sein können?  
Mit besten Grüßen an die  
Besten mich wieder bei bester  
Beschwerden angenehme Sied

Ge. 10/8 62.

Hr

N. D. Ragoz